

Liebe Professorinnen und Professoren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH Mobile University,
liebe Freunde und Verwandte,
und ganz besonders liebe Absolventinnen und Absolventen,

die Anfrage, ob ich mir vorstellen könnte, die diesjährige Absolventenrede zu halten, beantwortete ich spontan mit Sprachlosigkeit. Insbesondere der Nachsatz von Herrn Prof. Merk, es werden ca. 500 Menschen zuhören, verbesserte die Situation nur unwesentlich. Dem ersten kleinen Schock folgte schnell große Freude und ich fühle mich sehr geehrt, hier heute vor Ihnen allen zu stehen. Das eigentliche Geschenk für mich persönlich war im Nachhinein betrachtet allerdings die Vorbereitung und das Schreiben dieser Rede, denn so konnte ich mich noch einmal intensiv mit der Frage beschäftigen:

„Was habe ich aus diesem Studium mitgenommen?

Was hat sich für mich verändert?

Was habe ich gelernt“?

Auf den Punkt gebracht: Unbezahlbar viel!

Als ich 25 Jahre alt war, erzählte mir eine damals gleichaltrige Kollegin, sie plane noch einmal zu studieren. Ich fragte mich insgeheim, ob sie das tatsächlich ernst meinen kann. Mit 25 noch einmal studieren? Zwanzig Jahre später bekam ich von meinem pubertierenden Sohn auf meine Mitteilung, dass ich ein Studium beginnen werde, die spontane und zutiefst ehrliche Antwort: „Mama lohnt sich das denn überhaupt noch?“ Zugegeben, ich war auch an dieser Stelle erst einmal sprachlos und musste auch den Nachsatz verdauen „aber bis ich mit dem Abi fertig bin und selber auf die Uni gehe bist Du fertig, oder? Fände ich sonst echt peinlich“. Terminlich hat es dann gerade so hingehauen: Der Abgabetermin meiner Bachelorarbeit war kurz vor seiner ersten Abiturklausur.

Mein Mann hingegen fand es gut und er freute sich für mich, bedauerte mich allerdings auch für die fehlenden wilden Studenten-Partys, an die er sich wohl noch gut aus seiner eigenen Studentenzeit erinnern konnte. Nun ja, alles hat seine Zeit und wild fand ich das Studium an der an oder anderen Stelle sehr wohl, auch ohne Party.

In der Summe waren die familiären Bedenken eher überschaubar und keiner, auch nicht aus dem Freundes- und Bekanntenkreis fragte mich – vielleicht traute sich auch keiner zu fragen -, ob ich nicht zu alt wäre für so ein Projekt. Ganz im Gegenteil: Ich konnte eine sehr gute Freundin motivieren, es mir gleich zu tun und ein vor 20 Jahren abgebrochenes BWL-Studium wieder aufzunehmen und erfolgreich abzuschließen.

So war die erste entscheidende Erkenntnis, es gibt kein „zu alt“ für ein Studium. Man ist in jedem Alter jung genug, um sich weiter zu entwickeln, sich beruflich weiter zu

qualifizieren und nach höheren Zielen zu streben. Denn unglücklich und unzufrieden auf die wohlverdiente Rente zu warten, schadet nicht nur der Gesundheit, sondern macht auf Dauer krank. So sehe ich den demographischen Wandel inzwischen durch eine andere Brille. Man hat vieles selber in der Hand, nicht alles, aber sicher mehr als man glaubt.

Ganz ehrlich, machen wir uns nichts vor, die Gehirnleistung nimmt proportional zum Lebensalter leider ab. Nicht schön, aber nicht zu ändern. Was haben wir im Studium von Herrn Antonovsky gelernt? Gibt es Risikofaktoren, suche einfach die passenden Schutzfaktoren und Ressourcen zum Ausgleich. Für mich waren das Lebenserfahrung und gesunder Menschenverstand. Beides kann der verlangsamten Lerngeschwindigkeit entgegenwirken, wenn sich die gelernten theoretischen Inhalte mit bereits gelebter Praxis verbinden. Gekoppelt an positive Gestimmtheit, das Ziel des Studienabschlusses vor Augen und die bunten Bilder im Kopf einer erfüllten und erfolgreichen beruflichen Zukunft, funktioniert die entsprechende Bahnung im Gehirn ganz hervorragend. Soviel zu den inneren Ressourcen.

Zu den äußeren Ressourcen zählen für mich neben dem Konzept des Fernstudiums an der SRH Mobile University vor allem die Menschen – die Mitarbeiter, die Professoren und die Mitstudierenden. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Professorinnen und Professoren, die jederzeit mit Fachwissen, Geduld und Motivation unterstützt und begleitet haben. Ich selbst habe das immer sehr wertschätzend und auf Augenhöhe erlebt. Ebenso geht ein großer Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die immer freundlich, zugewandt und geduldig für alle Anfragen und Probleme ein offenes Ohr hatten und zur Seite standen. Gerade hinsichtlich der Eigenschaft Geduld, möchte ich die IT-Mitarbeiter erwähnen, denn ich bin mir sehr wohl bewusst, dass das Problem in den meisten Fällen vor dem Rechner sitzt.

Eine weitere wunderbare Erfahrung waren die vielen Mitstudierenden, die ich in den letzten Jahren kennenlernen durfte. Menschen jeden Alters, vielfältige Lebenserfahrung, unterschiedliche und faszinierende Lebensläufe und Lebensmodelle, die alle mit dem Format des Fernstudiums kombinierbar waren. Die Veranstaltungen und Präsenzen förderten für mich das Gemeinschaftsgefühl und dank moderner Medien war der ständige Austausch zwischen uns möglich und oftmals sehr hilfreich. Ich sage auch hier Danke, dass wir uns begegnet sind.

Das Studienkonzept der SRH Mobile University macht es möglich, sich trotz höchster Flexibilität fundiertes akademisches Wissen anzueignen, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln, berufliche Ziele neu zu denken und zu erreichen, völlig unabhängig in welcher Situation man sich gerade befindet und an welchem Ort auf dieser Welt man sich gerade aufhält ... alles ist möglich: Mit Familie oder ohne, mit Kindern oder ohne, sogar schwanger oder nicht schwanger, alt oder jung oder dazwischen, Vollzeit-, Teilzeit- oder gar nicht arbeitend ... Studieren wird möglich und die Vielfalt an Ausreden, es nicht zu tun, reduziert sich drastisch.

Aber das Studium ist das eine, wie sieht es mit dem Job danach aus? Ganz ehrlich, ich persönlich finde phantastisch. Seit fast 4 Monaten arbeite ich als Beraterin im betrieblichen Gesundheitsmanagement und wer in meinem beruflichen Umfeld nicht weiß, dass ich gerade frisch von der Hochschule komme, dem fällt das gar nicht auf. Auch stelle ich fest, dass sich die Inhalte des Studiums zu einem Großteil in meinem beruflichen Alltag wiederfinden. An der Stelle noch ein weiteres Lob an das Konzept der SRH Mobile University, der Transfer in die Berufspraxis ist – zumindest in meinem Fall– gelungen.

Was konnte ich noch lernen in meinem Studium:

Es lohnt sich, sich durchzubeißen und am Ball zu bleiben. Auch hier spreche ich sicher im Namen vieler Anwesenden, durchlebte ich einen sich immer wiederholenden Prozess:

Das nächste Modul wurde freigeschaltet, der Studienbrief flatterte ins Haus und beim Durchblättern - große Augen. „Oh, und das soll ich mir alles aneignen in wenigen Wochen? Unmöglich, kann nicht funktionieren. Wer denkt sich so etwas aus?“ Der ersten Verzweiflung wich ein „OK, andere schaffen das auch, wird schon irgendwie hinhalten“. Meist fielen mir dann die Sätze ein, die ich selber viele Male meinen Coaching-Klienten gesagt habe: „Wie verspeist man einen Elefanten? – Stück für Stück.“ Auch wenn bekanntlich gute Ratschläge für sich selber in der Regel erfolgreich NICHT funktionieren, ging es doch immer weiter und würde ich morgen ein weiteres Modul bearbeiten, der Ablauf wäre wie viele Male zuvor wie folgt:

Schock – Verzweiflung - leichte Panik, gefolgt von Selbstberuhigung ... dann Selbstmotivation und die Erkenntnis – es könnte eventuell doch funktionieren. In der letzten Woche vor Klausur wiederholten sich alle genannten Phasen im Schnelldurchlauf bis man am Tag X vor den freundlichen SRH Mitarbeitern im Prüfungsraum saß, Traubenzucker lutschte oder in einen Apfel biss und am Ende mit roten Wangen und rauchendem Kopf die Klausur abgab und heilfroh froh war, es geschafft zu haben. Nach ca. 2 Wochen bangen Wartens dann der tägliche Check im e-campus und irgendwann die erlösende Nachricht – bestanden.

Ich denke, ich war nicht alleine mit der schweren Einschätzung, ob eine Prüfung bestanden war oder nicht. Das erhabene Gefühl, wenn endlich eine Note hinterlegt war und der Blick auf den Gesamtleistungsnachweis, der sich mehr und mehr mit Zahlen füllte und je niedriger diese war, umso größer die Freude.

Am heutigen Tag können wir alle sehr stolz auf uns sein, diese Schärpen zu tragen, die Zeugnisse in der Hand zu halten und uns hier und heute mit allen Beteiligten zu feiern. Wir haben großartiges geleistet und egal, ob wir jetzt beruflich durchstarten oder uns einfach nur über das Erreichte freuen oder weiter studieren, diese Erfahrung hat sicher jeden von uns anwesenden Absolventen geprägt. Wir wissen nun, dass es sich lohnt für ein Ziel zu arbeiten und manchmal auch zu kämpfen!

Ich denke hier spreche ich für uns ALLE Ohne Menschen in unserem Umfeld, die zu uns gestanden haben, uns motiviert und unterstützt haben, mit uns gefiebert und

manchmal vielleicht auch mit uns gelitten haben ... die sicher das ein oder andere Mal unsere Launen aushalten mussten, ohne sie, wäre vieles nicht so gut gelungen. So ist heute auch ein Tag des tiefen Dankes für Ehe- und Lebenspartner, Kinder, Familie, Freunde, Bekannte, aber auch Kollegen und Vorgesetzte und vielleicht auch für die Menschen, die NICHT an uns geglaubt haben und denen wir gezeigt haben, dass auch dass ein Motivator sein kann. Wer weiß Ich sage einfach mal in unsere aller Namen: Dankeschön.

Ich wünsche uns allen / Ihnen allen noch einen wunderbaren Ausklang dieser Veranstaltung, allen Absolventinnen und Absolventen eine großartige berufliche Zukunft und an alle Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH Mobile University – machen Sie bitte weiter so!

Vielen Dank!